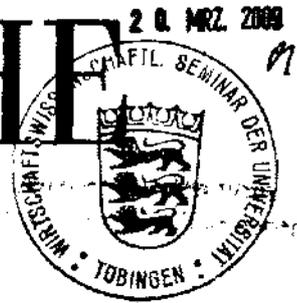


STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden E6 43

Arb.-Nr. VIII/27/7

Erschienen am 26. Januar 1960

Signatur ZS1
SA 7 III 

Die Krankenanstalten im Jahre 1958

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

I n h a l t

	Seite
Textteil	
Die Krankenanstalten im Jahr 1958	3
Tabellenteil	
1. Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1958 in den Ländern	
a) nach ihrer Art	6
b) nach ihrer Art und Größenklasse	6
c) nach ihrer Zweckbestimmung	6
2. Die Krankenkombewegung in den Krankenanstalten 1958 .	6
3. Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1958	
a) Ärzte	7
b) Pflegepersonen	7
c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	7
4. Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1957 nach den Ergebnissen der Statistik der Staats- und Kommunal финанzen	7
5. Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1958 nach größeren Verwaltungsbezirken	8
 Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der Nummer A IV 2.	

Die Krankenanstalten im Jahr 1958

Seit 1952 wird jährlich im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) die Krankenanstaltsstatistik nach bundeseinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Von den Krankenanstalten werden jeweils am Jahresende auf besonderen Erhebungsformblättern den zuständigen Gesundheitsämtern nähere Angaben über Art und Zweck der betreffenden Krankenanstalten, die personelle Besetzung, Bettenzahl und Krankenbewegung gemacht. Diese statistischen Erhebungen werden dann von den Statistischen Landesämtern aufbereitet. Die Erfassung erstreckt sich auf sämtliche, der geschlossenen Krankenfürsorge dienenden Krankenanstalten jeder Größe, die Heilzwecken dienen, entsprechend eingerichtet sind und in denen Kranke über einen gewissen Zeitraum aufgenommen und gepflegt werden. Es werden auch Entbindungsheime, die in der Regel über mehr als 10 planmäßige Betten verfügen, als Krankenanstalten erfaßt. Die Betten für Neugeborene sind in der Bettenstatistik nicht enthalten.

Die statistischen Angaben des Saarlandes sind nach dessen Eingliederung erstmalig im Berichtsjahr 1958 in die Gesamtergebnisse des Bundesgebietes mit aufgenommen worden. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden unter Einbeziehung des Saarlandes errechnet.

Bettenzahl, Art- und Zweckbestimmung der Krankenanstalten

Am 31. 12. 1958 standen im Bundesgebiet ohne Berlin 3 440 Krankenanstalten mit 558 792 planmäßigen Betten zur Verfügung. Diese Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 067 (0,9 vH) erhöht. Auf 10 000 Einwohner entfielen am Berichtsstichtag 106 planmäßige Betten (Bettenziffer) gegenüber 107 in den beiden letzten Jahren.

In den Krankenanstalten Berlin (West) waren 29 501 planmäßige Betten vorhanden, das waren 1,2 vH mehr als im Vorjahr.

In einzelnen Bundesländern, und zwar in Bayern, Hessen und in Rheinland-Pfalz, haben sich die Bettenziffern (Zahl der planmäßigen Betten auf 10 000 Einwohner) leicht erhöht, während sie in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen — wie im Vorjahr — einen weiteren Rückgang aufweisen. Hierbei muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß es in einigen Ländern Krankenanstalten gibt, so u. a. in Schleswig-Holstein und in Niedersachsen, die ausschließlich durch Kranke aus anderen Bundesländern belegt werden und somit für die einheimische Bevölkerung nicht zur Verfügung stehen. Die anhaltende Verringerung der

Die Krankenanstalten in den Ländern am 31. Dezember 1958

Land	1958		1957		1956
	Kranken- anstalten	Planmäßige Betten			
		Anzahl	auf 10 000 Einwohner		
Schleswig-Holstein	142	25 598	112 ¹⁾	114	117
Hamburg	61	29 562	108	109	111
Niedersachsen	445	62 128	95 ²⁾	95	93
Bremen	16	5 916	87	89	108
Nordrhein-Westfalen	786	187 872	109	111	112
Hessen	299	51 866	112	109	108
Rheinland-Pfalz	239	34 508	103	101	101
Baden-Württemberg	602	80 374	108	108	110
Bayern	807	101 540	109	108	106
Saarland	43	8 427	91	91	92
Bundesgebiet ohne Berlin	3 440	558 792	106	107	107
Berlin (West)	154	29 501	133	131	129

¹⁾ In Schleswig-Holstein wurden 1958 von den 25 598 planmäßigen Betten 3 495 Betten ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt. So verringerte sich die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Bettenziffer von 112 auf 97.

²⁾ In Niedersachsen wurden von den 62 128 planmäßigen Betten 2 918 Betten durch Kranke aus anderen Ländern belegt. Dadurch korrigierte sich die Bettenziffer von 95 auf 91.

planmäßigen Krankenbetten in einigen Ländern ist darauf zurückzuführen, daß bei der Erfassung der Krankenbetten die Begriffsabgrenzung der planmäßigen Betten in den letzten Jahren strenger nach den Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenanstalten¹⁾ durchgeführt wird. Die Maßnahme hatte zur Folge, daß die Zahl der planmäßigen Betten trotz Neu-, Um- und Ausbauten von Krankenanstalten nicht sehr stark angestiegen ist. Dagegen erhöhte sich die Zahl der überzähligen (zusätzlich aufgestellten) Betten gegenüber 1957 um 3 487 auf 25 213; d. h. zu 100 planmäßigen Betten kamen 4,5 zusätzlich hinzu. Die über die festgelegte Höchstzahl im Krankenraum hinausgehenden ursprünglich planmäßigen Betten wurden von den Krankenanstaltsträgern zu den überzähligen Betten gerechnet, wodurch die Erhöhung der überzähligen Betten im Berichtsjahr zu verzeichnen war.

Der Bestand an Krankenanstalten im Bundesgebiet ohne Berlin hat sich gegenüber dem Vorjahr um 35 erhöht. Diese Zunahme ergibt sich aus der Zahl der Inbetriebnahme von Krankenanstaltsneubauten sowie Auflösung bestehender Krankenanstalten, Übernahme von Krankenanstalten durch die Bundeswehr oder Zusammenlegung von Anstalten zu einer Verwaltungs- und Wirtschaftseinheit. Zur Zeit stehen gesonderte Angaben über die Zahl der neu eingerichteten und der aufgelösten Krankenanstalten nicht zur Verfügung.

¹⁾ Vgl. Rheinisches Ärzteblatt, 7. Jg., Dez. 1953, S. 252; Statistische Monatsberichte, „Land Freie Hansestadt Bremen“, Heft 12/1955, S. 130.

so daß die Veränderungen im einzelnen nicht differenziert werden können.

Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1958 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalt	Bundesgebiet ohne Berlin				Reichsgebiet 1938
	1958		1957		
	Anstalten	Planmäßige Betten	Anstalten	Planmäßige Betten	
	Anzahl	vH			
Öffentliche Krankenanstalten	1 354	308 872	55,3	55,4	62,6
Freie gemeinnützige Krankenanstalten	1 258	213 138	38,1	38,3	31,4
Private Krankenanstalten	830	36 782	6,6	6,3	6,0
insgesamt	3 440	558 792	100	100	100

1958 entfiel mit rund 55,3 vH (1957: 55,4 vH) der gesamten planmäßigen Betten der überwiegende Teil auf öffentliche Krankenanstalten. An der Gesamtzahl der Anstalten waren diese mit 39,4 vH (1957: 39,6 vH) beteiligt. Die öffentlichen Anstalten werden von den Städten und Gemeinden, Kommunal- und Bezirksverbänden, Bund, Ländern sowie den Sozialversicherungsträgern unterhalten. 36,5 vH (1957: 37,0 vH) der Krankenanstalten mit einer Bettenzahl von 38,1 vH (1957: 38,3 vH) wurden von den freien gemeinnützigen (caritativen) Kostenträgern gestellt. Die privaten Krankenanstalten hatten an der Gesamtzahl der Anstalten einen Anteil von 24,1 vH (1957: 23,4 vH) mit einer Bettenzahl von 6,6 vH (1957: 6,3 vH). Insgesamt gesehen haben die Privatkliniken gegenüber 1957 zugenommen, während die öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten abgenommen haben. 27,9 vH (1957: 27,1 vH) der Krankenanstalten waren Beleganstalten, die über rund 12,7 vH (1957: 12,0 vH) der gesamten planmäßigen Betten verfügten. In den Beleganstalten gewähren die Anstaltsträger nur Unterbringung, Pflege und Verpflegung. Die ärztliche Betreuung obliegt den sogenannten Belegärzten, die in freier Praxis tätig sind und auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Krankenanstalten ihre stationär eingewiesenen Kranken selbst behandeln. Mehr als die Hälfte (57,1 vH) der planmäßigen Betten in den Beleganstalten entfiel auf die freien gemeinnützigen Kostenträger, über ein Drittel (35,9 vH) auf die öffentlichen Anstaltsträger und fast ein Zehntel (7,0 vH) auf die Privatkliniken.

Die Zahl der planmäßigen Krankenbetten ist gegenüber 1957 in den öffentlichen Krankenanstalten um 2 225 (0,7 vH), in den privaten Krankenanstalten um 1 842 (5,3 vH) und in den freien gemeinnützigen Krankenanstalten um 1 000 (0,5 vH) angestiegen. Bei Gegenüberstellung der Jahre 1957 und 1958 ist außer einer geringeren Zunahme der planmäßigen Bettenzahl ein gewisser Wechsel unter den Kostenträgern im Anteil an der Zunahme eingetreten. Dies ist statistisch schwer zu analysieren, da die Zunahme und der Abbau der Krankenbetten überlagert wird durch Verbesserung der Zuordnung infolge der fortschreitenden Anwendung der Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenanstalten.

Gliedert man die Krankenanstalten der verschiedenen Kostenträger nach der Größenklasse der planmäßigen Betten, so ist erkenntlich, daß das Schwergewicht bei den Privatkliniken mit 63,9 vH (1957: 66,0 vH) in der Größenklasse bis unter 100 Betten lag, bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten mit 58,5 vH (1957: 58,2 vH) in der Größenklasse 100 bis unter 400 Betten und bei den öffentlichen Krankenanstalten mit 53,9 vH (1957: 54,2 vH) in der Größenklasse 400 bis unter 1 000 Betten. Die öffentlichen Krankenanstalten nehmen in bezug auf die Bettenzahl eine Sonderstellung ein, weil zu ihnen Universitätskliniken, Krankenanstalten der Großstädte und Anstalten für Geisteskranken und Tuberkulosekranke gehören. Demgemäß liegt der Schwerpunkt bei den großen Anstalten mit 1 000 und mehr Betten, die mit 29,8 vH an der Gesamtbettenzahl der öffentlichen Krankenanstalten beteiligt sind.

Nach ihrer Zweckbestimmung aufgegliedert waren am Jahresende 1958 im Bundesgebiet ohne Berlin 1 866 allgemeine Krankenanstalten mit 336 348 planmäßigen Betten und 1 542 Fachkrankenanstalten mit 220 282 planmäßigen Betten sowie 32 Gefängnis-Krankenanstalten mit 2 072 planmäßigen Betten vorhanden. Gegenüber 1957 ist bei den allgemeinen Kran-

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet ohne Berlin am 31. Dezember 1958 nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalt	1958		1957
	Krankenanstalten	Planmäßige Betten	
Allgemeine Krankenanstalt	1 866	336 438	332 034
Fachkrankenanstalt	1 542	220 282	219 941
davon:			
Krankenanstalt für innere Krankheiten	166	15 188	15 721
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	5	286	266
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	104	14 626	14 106
Tuberkulosekrankenanstalt	291	42 304	42 745
Chirurgische Krankenanstalt	182	12 164	13 388
Orthopädische Krankenanstalt	47	6 680	5 754
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	188	8 074	8 285
Entbindungsheim	38	424	397
Psychiatrische und neurologische Krankenanstalt, einschl. Krankenanstalt für Suchtkranke	153	94 445	95 371
Krankenanstalt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	40	868	874
Augenkrankheiten	44	1 850	1 595
Haut- und Geschlechtskrankheiten	14	1 416	1 399
Kur-Krankenanstalt	256	19 761	16 449
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlheilkunde, chronisch Kranke)	36	3 408	3 611
Gefängnis-Krankenanstalt	32	2 072	1 750
insgesamt	3 440	558 792	563 725

kenanstalten eine Zunahme von 4 404 (1,3 vH) planmäßigen Betten und in den Fachkrankenanstalten eine Zunahme von 341 (0,2 vH) planmäßigen Betten zu verzeichnen. Wie sich die Betten in den allgemeinen Krankenanstalten, die 60,2 vH (1957: 60,0 vH) der 568 792 planmäßigen Betten betragen, nach einzelnen Fachdisziplinen aufteilen, kann auf Grund der noch bestehenden Uneinheitlichkeit der Länderstatistiken nicht angegeben werden.²⁾ Auch in diesen Anstalten sind die verschiedensten Fachabteilungen vorhanden, deren Bettenzahl durch die fortschreitende Spezialisierung der ärztlichen Behandlung gegenüber den Betten, die keiner Fachabteilung angehören, immer weiter zunimmt.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der planmäßigen Betten in fast allen Fachkrankenanstalten für die laufenden stationären Behandlungen zurückgegangen. Am stärksten ist der Rückgang der planmäßigen Betten mit 9,0 vH in den Chirurgischen Krankenanstalten, die auch zahlenmäßig mit 12 Anstalten am stärksten abgenommen haben. Es folgen dann mit 3,4 vH die Fachkrankenanstalten für Innere Medizin. In den neurologischen, psychiatrischen und Sucht-Krankenanstalten war ebenfalls im Berichtsjahr eine Abnahme der planmäßigen Betten um 1,0 vH festzustellen. Eine weitere Verminderung der planmäßigen Tuberkulosekrankenbetten, und zwar um 5,3 vH, war in den Tuberkulose-Krankenanstalten und den übrigen Krankenanstalten zu verzeichnen. Ein leichter Anstieg der planmäßigen Betten von 3,7 vH konnte in den Säuglings- und Kinderkrankenanstalten beobachtet werden. Außerordentlich hoch war mit 20,1 vH die Zunahme der Zahl der planmäßigen Betten der Kurkrankenanstalten, die sich gegenüber 1957 um 38 Anstalten erhöht hatten (in Bayern waren allein 14 von 22 neu errichteten Krankenanstalten Kurkrankenanstalten).³⁾

Krankenbestand und Krankenbewegung

In den Krankenanstalten des Bundesgebietes ohne Berlin wurden im Jahr 1958 rund 6,7 Millionen Kranke stationär behandelt. Die Zahl der Pflegetage betrug rund 183 Millionen. In Berlin (West) wurden rund 314 000 Kranke in den Krankenanstalten behandelt, für die rund 11 Millionen Pflegetage aufgewendet wurden. Die Zahlen haben in den letzten Jahren ständig zugenommen. Bezogen auf die Gesamtzahl der planmäßigen Betten war 1958 ein Bett im Bundesdurchschnitt 328 Tage belegt. Der Belegungsgrad ist gegenüber 1957 leicht angestiegen. Er lag bei den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten höher als bei den Privatkliniken. Damit wurden die planmäßigen Betten im Schnitt zu 89,8 vH ausgenutzt.

Dieser Durchschnittsausnutzungsgrad ist praktisch überhöht, da die Patienten auch in den überzähligen (zusätzlich aufgestellten) Betten gelegen haben, so daß der Durchschnitt des Ausnutzungsgrades auf die gesamten überhaupt belegbaren Betten (planmäßige

²⁾ Für 1960 ist ein neues Erhebungsformblatt für die Krankenanstaltsstatistik vorgesehen, das der Entwicklung der Fachabteilungen weitgehend Rechnung trägt. — ³⁾ Vgl. Monatshefte des Bayer. Stat. Landesamtes, 13. Jg., Juni 1959, S. 165.

Die Krankenkombewegung in den Krankenanstalten
1934, 1938, 1956 bis 1958

Gebiet Berichtsjahr	Krankenanstalten			
	insgesamt	öffentliche	freie gemein- nützige	private
Durchschnittliche Bettenbelegung je planmäßiges Bett in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	278,9	293,2	263,6	217,3
1938	303,4			
Bundesgebiet ²⁾				
1956 ³⁾	328,3	333,1	324,9	306,8
1957	328,7	333,0	321,3	305,0
1958	327,8	334,2	321,8	306,1
Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	76,4		72,2	59,5
1938	83,1	80,3		
Bundesgebiet ²⁾				
1956 ³⁾	90,0	91,3	89,0	84,0
1957	89,5	91,2	88,0	83,6
1958	89,8	91,6	88,2	83,9
Durchschnittliche Verweildauer ⁴⁾ der stationär behandelten Kranken in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	40,0		37,4	24,5
1938	36,2	43,5		
Bundesgebiet ²⁾				
1956 ³⁾	29,9	32,0	27,6	28,5
1957	29,1	31,4	26,7	25,5
1958	28,8	31,1	26,5	25,5

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1937; 1934 ohne Saarland. — ²⁾ Ohne Berlin. — ³⁾ Ohne Saarland. — ⁴⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$.

und überzählige) bezogen, bei 85,9 vH lag. Das Bundesland Bremen⁴⁾ hat infolge der Durchführung der vorerwähnten Richtlinien für die planmäßigen Betten in den öffentlichen Krankenanstalten (ohne Anstalten für Geistes Kranke) der Stadt Bremen sogar einen Ausnutzungsgrad von 127,9 vH gegenüber nur 88,4 vH für die Gesamtbettenzahl errechnet.

Die durchschnittliche Verweildauer (errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$) der in einer Krankenanstalt

behandelten Kranken betrug — wie im Vorjahr — rund 29 Tage. Dies ist nur eine Gesamtdurchschnittszahl, da keine Angaben über Bettenbelegung, Bettenausnutzung und Verweildauer für die verschiedenen Zweckbestimmungen der Krankenanstalten mit überwiegend kurzer Verweildauer besonders erhoben werden.

In den Krankenanstalten starben 1958 insgesamt 233 465 — rund 3,5 vH — der stationär behandelten Kranken, das waren 1,4 vH weniger als im Vorjahr. Seit den letzten Jahren war erstmalig eine Abnahme der Krankenanstaltssterbefälle zu verzeichnen. Dies ist vermutlich dadurch bedingt, daß im Berichtsjahr die Gesamtsterbefälle um 3,0 vH zurückgegangen sind. Gleichzeitig ist bemerkenswert, daß der Anteil der in Krankenanstalten Gestorbenen an den Gesamtsterbefällen der Bevölkerung gegenüber 1957 um 0,7 vH zugenommen hat. Eine Leichenöffnung wurde bei 20,7 vH der in den Krankenanstalten Gestorbenen durchgeführt.

Heil- und Pflegepersonal in den Krankenanstalten

Am Jahresende 1958 waren in den Krankenanstalten 21 983 (einschl. der Medizinalassistenten: Nordrhein-Westfalen) hauptamtliche Krankenanstaltsärzte und 7 064 Belegärzte, d. s. in freier Praxis hauptberuflich tätige Ärzte, beschäftigt. Gegenüber 1957 ist die Zahl der in den Krankenanstalten angestellten Ärzte um 4,8 vH angestiegen, während sich die Zahl der Belegärzte nicht verändert hat. Außerdem arbeiteten 1958 in den Krankenanstalten 626 hospitierende und unbezahlte Ärzte sowie 1 393 Medizinalassistenten.

Bei dem Vergleich der Ergebnisse der Krankenanstaltsstatistik mit den Ergebnissen der Statistik der Heil- und Pflegepersonen über die in den Krankenanstalten beschäftigten Personen sind gewisse Differenzen festzustellen. Es handelt sich hierbei um zwei verschiedene Erhebungen. Eine völlige Übereinstimmung kann deshalb nicht erwartet werden, weil bei der von den Gesundheitsämtern aufgestellten Statistik der Heil- und Pflegepersonen Lücken in der Erhebung unvermeidbar sind.

101 510 Pflegepersonen (ohne Pflegeschüler[-innen]) waren

⁴⁾ Vgl. Stat. Monatsberichte „Land Freie Hansestadt Bremen“, Heft 10/1958, S. 263.

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet
ohne Berlin am 31. Dezember 1958

Beruf	1958				1957/1956		
	Personen insgesamt	öffent- lichen	davon in freien gemein- nützi- gen Krankenanstalten	privaten	Auf 1 000 planmäßige Betten kamen ... Personen nebenstehen- den Berufs		
Hauptamtliche Kranken- anstaltsärzte ¹⁾	21 983	14 348	6 262	1 373	39	38	38
davon:							
Leitende Ärzte	4 802	2 338	1 742	822	9	8	6
Nachgeordnete Ärzte ²⁾	17 081	12 010	4 520	551	31	28	32
Belegärzte	7 064	2 252	3 978	834	13	13	13
Zusammen	29 047	16 600	10 240	3 207	51	51	51
Hospitierende und unbezahlte Ärzte	626	580	35	11	1	2	2
Medizinalassistenten ³⁾	1 393	1 134	228	33	2	2	2
Pflegepersonen (ohne Pflege- schüler(-innen))	101 510	63 033	34 243	4 234	182	169	165
darunter:							
Krankenschwestern davon in der Geisteskran- kenpflege tätig ⁴⁾	68 132	41 044	24 169	2 919	122	116	111
Krankenpfleger	3 866	3 038	773	155	7		
davon in der Geisteskran- kenpflege tätig ⁵⁾	9 157	7 438	1 578	149	16	13	12
Kinderkrankenschwestern davon in der Geisteskran- kenpflege tätig ⁶⁾	3 335	2 962	312	61	6		
Hebammen	9 052	6 553	3 241	258	16	14	14
Hebammen	4 832	2 190	2 308	434	9	9	9
darunter: Festangestellte Pflegeschüler(-innen)	1 318	684	521	131	2	2	2
davon:							
Krankenschwestern- schülerinnen	21 098	11 498	9 426	175	38	35	31
Krankenschwestern- schülerinnen	14 974	7 825	6 996	153	27	24	22
Krankenpflegeschüler	1 682	1 241	427	14	3	3	2
Kinderkrankenschwestern- schülerinnen	4 442	2 432	2 002	8	8	8	7
Hebammenschülerinnen	442	433	7	2	1	1	1
Approbrierte Apotheker	405	302	101	2	1	1	1
Medizinisch-technische Hilfskräfte ⁷⁾	17 793	10 861	5 867	1 125	32	32	37
darunter:							
med.-techn. Assistenten (-innen)	7 875	5 437	2 112	326	14	14	13
med.-techn. Gehilfen (-innen)	2 235	861	1 102	172	4	3	3
Krankengymnasten (-innen)	1 476	874	454	148	3	3	2
Masseur, Masseurinnen	2 037	852	804	281	4	4	3
Fürsorger(-innen)	156	127	26	3			
Erziehungs- und Lehrkräfte	1 000	341	591	68	2		
Verwaltungskräfte	21 215	12 499	7 268	1 448	38	36	35
Wirtschaftskräfte	123 448	87 267	48 041	8 151	221	212	205

¹⁾ Einschl. Medizinalassistenten in Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Ohne Hessen. — ⁴⁾ Einschl. sonstigen pharmazeutischen Personals, ohne Fürsorger(-innen) und Erziehungs- und Lehrkräfte.

am Jahresende 1958 in den Krankenanstalten tätig, das waren 8,4 vH mehr als im Vorjahr. Gegenüber 1958 hat die Zahl der Krankenpfleger mit 28,1 vH stärker zugenommen als die der Krankenschwestern, die bei 7,3 vH lag. Bei den Kinderkrankenschwestern betrug die Zunahme 15,6 vH. Von den in den Krankenanstalten tätigen Hebammen hatten 26,7 vH ein festes Anstellungsverhältnis. Die Gesamtzahl hat im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 vH abgenommen. Unter den Pflegeschüler(-innen), deren Zahl sich gegenüber 1957 um 9,3 vH erhöht hat, ist bei den Krankenpflegeschülern mit 20,2 vH ein stärkerer Anstieg als bei den Krankenschwesternschülerinnen mit 12,2 vH zu verzeichnen. Die Zahl der Hebammenschülerinnen hat um 6,5 vH zugenommen. Eine Zunahme von rund 7 vH ist auch bei den med.-techn. Assistenten, med.-techn. Gehilfen, Krankengymnasten und Masseuren, die in die Gruppe der med.-techn. Hilfskräfte gehören, zu verzeichnen. Die Zahl der Verwaltungskräfte hat am Ende des Berichtsjahres um 5,8 vH, die der Wirtschaftskräfte um 5,3 vH zugenommen.

Ausgaben für das Gesundheitswesen 1957

Nach den Ergebnissen der Staats- und Kommunalfinanzen betragen die Ausgaben im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1957 rund 2,6 Mrd. DM. Gegenüber 1956 erhöhten sich diese Ausgaben um rund 0,3 Mrd. DM. Für den Betrieb der gesamten Krankenanstalten wurden 1957 rund 2,2 Mill. DM ausgegeben, das waren rund 0,3 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für das Gesundheitswesen an den Gesamthaushaltsausgaben betrug 3,9 vH und war damit gegenüber 1956 unverändert geblieben.

Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1958 in den Ländern nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Schleswig-Holstein	142	25 598	112	71	18 561	82	23	5 405	24	48	1 532	7
Hamburg	61	19 562	108	14	13 469	75	29	5 607	31	19	486	3
Niederrhein	445	62 128	95	151	34 371	55	146	20 771	32	148	7 046	11
Bremen	16	5 916	87	6	4 095	60	4	1 437	22	6	324	5
Nordrhein-Westfalen	786	167 872	109	161	62 457	40	542	102 432	66	83	3 003	2
Hessen	299	51 866	132	104	29 847	64	118	17 700	38	77	4 319	9
Rheinland-Pfalz	239	24 309	109	64	14 342	42	126	18 156	54	49	2 331	7
Baden-Württemberg	602	80 374	138	315	53 319	72	171	18 114	24	176	8 941	12
Bayern	807	101 540	109	444	71 629	77	141	21 245	23	222	8 666	9
Saarland	43	9 427	91	24	7 102	68	17	2 291	22	2	34	1
Bundesgebiet ohne Berlin	3 440	558 792	106	1 554	308 872	59	1 256	213 138	41	830	36 782	7
Berlin (West)	54	29 501	133	37	16 789	75	63	10 222	46	54	3 090	14

nach ihrer Art und Größenklasse

Größenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten	vh	Anstalten	Planmäßige Betten	vh	Anstalten	Planmäßige Betten	vh	Anstalten	Planmäßige Betten	
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl		
unter 25 Betten	476	6 726	1,2	1	1 274	0,4	49	678	0,4	352	4 574	12,4
25 bis unter 50 Betten	627	22 053	3,9	183	6 779	2,2	200	6 330	3,3	244	8 344	22,7
50 " " 100 "	778	54 407	9,7	327	22 449	7,3	232	21 560	10,0	159	10 598	28,8
100 " " 150 "	484	58 861	10,5	223	27 614	8,9	215	26 103	12,2	44	5 144	14,0
150 " " 200 "	284	48 423	8,7	140	24 293	7,6	125	20 987	9,8	19	3 236	8,8
200 " " 300 "	129	79 639	14,1	138	33 243	10,8	184	44 644	20,9	7	1 752	4,8
300 " " 400 "	172	60 278	10,8	79	26 874	8,7	92	33 044	15,5	1	360	1,0
400 " " 500 "	98	42 656	7,6	48	21 660	7,0	49	22 596	9,7	1	400	1,1
500 " " 600 "	48	26 649	4,8	25	13 669	4,4	22	12 450	5,8	1	530	1,4
600 " " 800 "	7	31 374	5,7	30	20 489	6,6	16	10 731	5,1	1	714	1,9
800 " " 1 000 "	27	23 896	4,3	21	18 604	6,0	6	5 222	2,5	1	1 130	3,1
1 000 und mehr Betten	70	103 300	18,5	65	92 017	29,8	6	10 133	4,8	1	1 130	3,1
Insgesamt	3 440	558 792	100	1 554	308 872	100	1 256	213 138	100	830	36 782	100

nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet ohne Berlin													
	1958	1957	Schlesw. Holst.	Hamburg	Niederrhein	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinl.-Pfalz	Baden-Württemb.	Bayern	Saarland	Berlin (West)	
Allgemeine Krankenanstalten	1 866	316 438	332 054	13 111	16 767	39 022	4 648	119 424	28 339	20 521	37 777	50 477	6 958	19 084
Krankenanstalt für innere Krankheiten	166	15 188	15 721	1 169	1 09	1 084	-	262	1 210	895	5 179	4 284	-	441
Infektionskrankheiten	5	286	286	8	-	-	-	-	-	26	-	232	-	-
Stützlings- u. Kinderkrankeanstalt	104	14 525	14 105	62	1 162	1 950	-	2 034	445	1 004	1 803	3 945	223	1 138
Tuberkulose-Krankenanstalt darunter überwiegend für Kinder	291	42 304	42 745	5 437	-	6 173	-	7 435	4 364	2 638	3 210	9 249	602	1 445
Chirurgische Krankenanstalt	36	5 143	5 191	410	-	1 165	-	1 143	825	290	1 083	1 105	124	-
Orthopädische Krankenanstalt	182	12 164	13 368	1 093	406	675	-	466	441	641	3 444	4 424	574	349
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	47	5 680	5 754	42	-	518	35	1 417	1 200	150	572	1 746	-	428
Erblindungsheim	168	8 074	8 285	250	370	1 162	12	1 701	90	168	2 015	2 276	30	536
Psychiatrische Krankenanstalt	36	454	397	68	-	-	-	165	17	-	94	110	-	-
Neurologische Krankenanstalt	130	92 479	93 108	6 338	1 317	8 517	1 184	31 479	8 731	6 895	12 440	14 770	1 040	1 544
Krankenanstalten für Suchtkranke	19	1 425	1 719	-	-	-	-	80	705	70	282	286	-	595
Mal-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	4	550	546	-	-	425	-	8	42	-	75	-	-	-
Augenkrankheiten	40	1 868	1 874	15	15	86	-	60	69	6	357	260	-	92
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	14	1 050	1 050	5	23	107	-	104	116	4	525	766	-	-
Strahlenheilkunde (Röntgen)	10	457	446	-	-	57	-	84	-	22	118	-	-	-
chronisch Kranke	10	1 726	1 851	-	-	57	-	-	-	-	1 088	-	-	-
Kur-Krankenanstalt	256	19 761	16 449	-	-	1 631	-	1 489	4 945	1 964	2 107	7 545	-	3 477
Städtische Fachkrankeanstalt	47	1 243	1 314	-	-	1	-	170	682	38	352	-	-	-
Befehlswärterkrankeanstalt	32	2 072	1 750	66	-	312	37	451	87	89	247	777	-	372
Zusammen	3 440	558 792	553 725	25 598	19 562	62 128	5 916	167 872	51 866	34 509	80 374	101 540	9 427	29 501
darunter Beleganstalten	360	71 587	66 494	1 730	1 566	17 185	44	11 886	9 978	4 650	8 184	11 223	5 241	7 028

Die Krankenkennbewegung in den Krankenanstalten 1958

Land	Planmäßige Betten	Überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Krankenbestand am 1.1.1958	Krankenzugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenzugang		Krankenbestand am 31.12.1958	Zahl der Pflage- und stationär behandelten Kranken	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
						insgesamt	darunter durch Tod			
						in Berichtsjahr				
Schleswig-Holstein	25 598	374	19 181	252 927	272 103	252 928	11 193	19 175	8 165 302	32,3
Hamburg	19 562	317	14 660	235 061	249 721	236 278	13 089	13 443	6 414 176	27,2
Niederrhein	62 128	7 287	44 224	742 546	786 690	742 314	26 436	44 356	21 409 418	28,8
Bremen	5 916	1 348	5 075	90 809	95 884	91 018	4 866	4 886	2 342 862	25,8
Nordrhein-Westfalen	167 872	5 882	123 576	1 896 715	2 020 291	1 897 364	75 031	122 987	54 697 554	28,9
Hessen	51 866	1 509	33 093	555 022	588 115	554 227	26 088	33 888	16 805 870	36,3
Rheinland-Pfalz	34 509	940	22 376	409 051	431 427	408 516	12 045	22 911	11 182 917	27,4
Baden-Württemberg	80 374	4 378	59 254	890 051	949 305	888 967	28 374	60 338	26 943 208	30,3
Bayern	101 540	3 224	67 240	1 148 561	1 215 801	1 146 444	38 866	69 357	32 064 623	27,9
Saarland	9 427	6 467	1 750	130 759	137 418	130 227	7 225	7 061	3 097 281	23,7
Bundesgebiet ohne Berlin	558 792	25 215	395 146	6 351 851	6 746 735	6 348 353	233 465	398 382	183 063 211	29,8
davon ist:										
Öffentlichen	308 872	15 810	228 213	3 319 602	3 547 415	3 316 977	156 728	230 830	103 214 357	31,1
Freigemeinnützigen	213 138	7 499	149 261	2 290 221	2 739 482	2 589 916	32 705	149 566	68 590 900	26,5
Privaten	36 782	1 904	17 672	441 766	459 458	441 460	4 034	17 978	11 257 924	25,9
Berlin (West)	29 501	2 628	26 289	287 418	313 707	287 408	22 943	26 299	10 821 959	37,7

1) Errechnet nach der Formel: Pflagezeit x 2

Zugang + Abgang

Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1958

Ärzte

Land	Hauptstättliche Krankenanstaltsärzte							Belegärzte		Krankheits- und Unfallärzte	Medizinische Assistenten
	Leitende Ärzte			Nachgeordnete Ärzte				insgesamt	darunter leitende Belegärzte		
	insgesamt	darunter Kräfte ohne Direktoren	insgesamt	Oberärzte	Assist. Kräfte	Hilfskräfte	Pflicht-assist.				
Schleswig-Holstein	940	200	83	728	129	562	32	5	254	50	69
Hamburg	1 091	188	65	903	145	758	20	-	200	5	167
Niedersachsen	2 242	673	202	1 609	274	1 300	18	17	826	568	195
Bremen	345	63	19	290	26	250	-	4	23	7	27
Nordrhein-Westfalen	6 615 ^{a)}	1 395	600	5 222	-	-	-	-	2 157	207	216
Hessen	1 937	289	256	1 644	292	1 501	14	37	682	93	179
Rheinland-Pfalz	1 176	347	128	829	152	650	50	17	402	155	14
Baden-Württemberg	3 498	690	247	2 800	387	2 321	62	30	735	471	323
Bayern	5 748	965	606	2 763	272	2 176	82	19	1 621	191	310
Saarland	389	66	11	303	52	247	4	-	76	48	30
Bundesgebiet ohne Berlin	21 985 ^{a)}	4 902	2 199	17 081 ^{a)}	1 709 ^{b)}	13 525 ^{b)}	496 ^{b)}	129 ^{b)}	7 054	1 555	626
dagegen 1957	20 969	4 800	2 210	16 169	2 252	12 599	1 043	275	7 002	1 518	639
Berlin (West)	1 491	267	97	1 224	188	968	10	38	436	32	166

Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegschüler (-innen)										Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegschüler(-innen))			
	Krankenschwestern		Krankenschwestern		Krankenschwestern		Krankenschwestern		Krankenschwestern		Krankenschwestern		Krankenschwestern	
	insgesamt	dar. i. d. Geistes-kranken-pflege tätig	insgesamt	dar. i. d. Geistes-kranken-pflege tätig	insgesamt	dar. i. d. Geistes-kranken-pflege tätig	insgesamt	dar. i. d. Geistes-kranken-pflege tätig	insgesamt	dar. i. d. Geistes-kranken-pflege tätig	insgesamt	dar. i. d. Geistes-kranken-pflege tätig	insgesamt	dar. i. d. Geistes-kranken-pflege tätig
Schleswig-Holstein	2 915	222	458	204	330	94	57	1 251	559	691	29	125	-	-
Hamburg	4 389	337	676	134	856	86	60	233	112	82	65	348	50	
Niedersachsen	7 943	537	976	1 014	492	174	318	1 920	490	2 078	197	478	150	
Bremen	1 154	88	205	80	204	32	2	143	19	226	51	131	-	
Nordrhein-Westfalen	19 841	1 119	2 445	921	2 381	1 509	425	1 084	3 782	1 419	4 692	618	1 284	157
Hessen	5 900	-	823	-	594	315	151	202	1 734	649	1 323	114	249	-
Rheinland-Pfalz	3 464	218	479	182	334	396	64	332	883	165	957	130	171	26
Baden-Württemberg	11 560	428	1 201	421	1 951	649	412	2 712	1 120	1 784	88	722	99	
Bayern	9 178	917	1 837	884	1 145	1 252	114	1 138	2 508	715	2 082	305	825	90
Saarland	1 248	101	277	87	243	87	22	117	39	315	45	111	8	
Bundesgebiet ohne Berlin	68 132	3 966 ^{c)}	9 157	3 535 ^{c)}	9 052	4 932	1 316	3 616	15 169	5 285	14 974	1 682	4 442	442 ^{d)}
dagegen 1957	65 513	-	7 148	-	7 850	5 132	1 226	3 905	15 144	9 254	15 347	1 399	4 171	379
Berlin (West)	6 654	275	572	121	622	92	79	13	1 564	305	990	44	185	8

Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Kranken- gynastik (-innen)	Masseur, Masseurin	Fürsorger (-innen)	Erziehungs- und Lehrkräfte	Sonstiges Med. Hilfspersonal	Verw.- u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmaceut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)						Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	21	88	415	66	95	85	12	86	125	1 872	2 601
Hamburg	39	89	421	28	95	80	14	87	125	1 534	2 545
Niedersachsen	45	50	917	151	182	220	14	87	395	2 500	14 677
Bremen	10	22	124	7	28	17	-	4	35	301	2 018
Nordrhein-Westfalen	130	309	2 531	845	352	624	27	285	681	5 968	38 647
Hessen	29	76	846	193	154	199	14	68	-	2 019	10 397
Rheinland-Pfalz	12	37	404	175	63	146	2	88	159	1 191	7 166
Baden-Württemberg	35	119	1 136	401	299	381	47	158	708	2 873	18 301
Bayern	60	75	1 075	350	267	325	31	75	756	3 950	18 835
Saarland	4	13	162	41	17	39	1	20	47	384	2 262
Bundesgebiet ohne Berlin	405	878	7 875	2 255	1 476	2 057	156	1 000	3 292 ^{e)}	21 215	125 449
dagegen 1957	383	804	7 484	1 904	1 422	1 959	-	4 315 ^{e)}	-	20 055	111 250
Berlin (West)	57	92	614	77	125	115	84	43	191	1 840	9 399

a) Einwchl. Medizinassistenten in Nordrhein-Westfalen.- b) Ohne Nordrhein-Westfalen.- c) Ohne Hessen.- d) Einwchl. Fürsorger(-innen) und Erziehungs- und Lehrkräfte.

Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen¹⁾ im Rechnungsjahr 1957

Ergebnisse der Statistik der Staats- und Kommunal Finanzen

Land	Staat Gemeinden (Gv.)	Kranken- häuser u. Heilanstalten	Anstalten für Nervenkranke u. Geistes- kranke	Sonstige Ein- richtungen d. Gesundheits- wesen	Übriges Gesundheits- wesen	Hochschul- Kliniken	Ausgaben für das Gesundheitswesen				
							1957		1956		
							insgesamt	in % der Eigenausgaben des Gesamt- haushalts	insgesamt	in % der Eigenausgaben des Gesamt- haushalts	
Bund	-	-	-	2 368	11 072	-	13 461	0,0	12 065	0,0	
Schleswig-Holstein	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	5 929 63 542 69 472	15 237 15 237 15 237	- 3 063 3 063	9 116 9 524 10 640	16 436 16 436 16 436	38 718 76 130 114 848	5,2 15,1 6,6	33 270 66 918 101 188	5,1 15,4 6,7	
Niedersachsen	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	16 469 166 820 183 289	18 178 545 18 723	2 932 5 287 8 239	17 033 12 527 29 560	17 106 12 527 29 560	71 758 185 159 256 917	5,9 12,5 7,7	64 556 166 868 231 424	3,7 11,7 7,7	
Nordrhein-Westfalen	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	51 071 284 684 335 755	1 561 71 678 73 239	1 374 25 878 25 252	11 727 64 700 76 427	60 688 60 688 60 688	126 421 444 940 571 361	2,8 9,0 6,1	111 696 305 627 495 263	2,6 8,7 5,6	
Hessen	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	8 251 125 734 131 985	- 30 942 30 942	737 6 682 7 419	4 709 18 034 25 543	33 346 33 346 33 346	45 043 444 940 227 255	3,2 12,7 8,0	37 589 166 917 204 506	2,9 15,7 8,1	
Rheinland-Pfalz	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	5 443 45 804 49 247	6 643 5 289 11 932	1 903 6 665 2 568	8 123 6 652 14 775	15 548 15 548 15 548	35 660 58 410 94 070	3,7 7,4 5,4	32 541 55 482 86 023	5,5 7,6 5,3	
Baden-Württemberg	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	7 932 252 020 259 952	29 606 1 594 31 300	1 554 3 334 4 888	16 031 35 969 52 000	76 061 76 061 76 061	135 184 291 017 426 201	5,0 11,8 6,9	124 835 263 795 388 620	5,9 12,0 9,1	
Bayern	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	15 814 245 454 259 268	55 924 55 924 55 924	3 824 5 535 7 559	21 178 24 390 35 908	54 627 54 627 54 627	59 443 329 245 422 686	3,4 15,2 8,6	80 462 287 425 367 887	3,2 14,6 8,2	
Länder zusammen	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	104 909 1 184 059 1 288 968	71 225 166 072 237 297	12 364 46 424 58 788	81 917 35 936 252 451	273 812 273 812 273 812	544 227 1 567 091 2 111 318	3,6 11,3 7,5	444 889 1 391 022 1 835 911	3,5 11,2 7,2	
Hamburg	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	107 361 35 444 177 635	- 7 009 10 258	10 748 2 901 23 893	11 363 4 154 10 057	29 910 29 910 29 910	148 382 49 508 226 892	9,8 8,0 11,5	148 026 44 588 210 950	10,3 7,0 11,0	
Städtestaaten zusammen	Staat Gemeinden (Gv.) insgesamt	320 440 8 212 1 614 820	17 267 1 230 255 794	37 542 803 99 521	25 574 4 861 295 361	34 959 34 959 34 959	455 782 7 274 2 585 241	10,5 7,5 3,3	405 546 14 870 2 506 392	10,3 7,5 3,9	
Heide des Verkehrsverkehrs ²⁾ dagegen insgesamt dagegen 1956	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Ohne Jugendpflege und Leibschützungen.- 2) Mehreinnahmen.-

Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1958

nach größeren Verwaltungsbezirken

Land Verwaltungsbezirk	Krankenanstalten		Planmäßige Betten			
	1958	1957	1958	1957	1958	1957
	Anzahl				auf 10 000 d. Bevölkerung	
Schleswig-Holstein	142	146	25 598	25 853	112,5	114,2
Hamburg	61	59	19 562	19 548	108,2	109,4
Niedersachsen	445	434 ¹⁾	62 128	62 036	95,4	95,5
Reg.-Bez. Hannover	110	108	11 353	11 862	79,8	84,1
" " Hildesheim	52	51	9 247	9 158	99,1	97,9
" " Lüneburg	68	64 ¹⁾	9 429	9 484	101,5	102,5
" " Stade	27	27	6 323	6 312	109,4	109,1
" " Osnabrück	68	66	6 854	6 449	99,1	93,7
" " Aurich	20	20	3 216	2 962	89,8	82,6
Verw.-Bez. Braunschweig	53	51	7 899	7 959	93,3	94,2
" " Oldenburg	47	47	7 807	7 850	103,0	104,1
Bremen	16	16	5 916	5 908	87,3	89,0
Nordrhein-Westfalen	786	785	167 872	169 100	108,6	111,3
Reg.-Bez. Düsseldorf	229	230	52 416	53 941	100,1	104,9
" " Köln	104	104	21 390	21 175	106,4	108,1
" " Aachen	33	34	7 976	7 983	87,8	89,7
" " Münster	141	141	26 256	25 860	118,9	119,2
" " Detmold	106	106	19 446	20 716	124,3	133,6
" " Arnberg	173	170	40 388	39 425	114,4	113,2
Hessen	299	290	51 866	50 342	111,5	109,4
Reg.-Bez. Darmstadt	87	85	14 217	13 592	95,9	93,3
" " Kassel	92	93	16 173	15 894	131,1	129,1
" " Wiesbaden	120	112	21 476	20 856	111,0	109,1
Rheinland-Pfalz	239	237	34 509	33 592	102,9	101,4
Reg.-Bez. Koblenz	111	107	14 662	14 258	147,7	145,6
" " Trier	30	30	3 592	3 441	78,3	75,4
" " Montabaur	30	30	3 352	3 306	133,8	132,7
" " Rheinhesen	14	15	4 393	4 265	100,8	99,4
" " Pfalz	54	55	8 510	8 322	69,9	69,4
Baden-Württemberg	602	591	80 374	78 666	108,1	107,7
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	168	161	24 637	23 745	85,2	83,7
" " Nordbaden	94	95	16 129	16 150	98,8	100,4
" " Südbaden	203	195	21 901	21 134	140,2	137,8
" " Südwürttemberg- Hohenzollern	137	140	17 707	17 637	131,5	133,2
Bayern	807	804	101 540	99 379	109,4	108,1
Reg.-Bez. Oberbayern	279	275	34 231	33 590	129,2	129,4
" " Niederbayern	79	80	9 075	9 009	94,3	93,3
" " Oberpfalz	64	66	8 954	8 829	102,8	101,7
" " Oberfranken	78	77	9 476	9 160	88,4	85,5
" " Mittelfranken	85	86	12 847	12 642	96,0	95,2
" " Unterfranken	85	87	11 355	11 062	106,9	105,1
" " Schwaben	137	133	15 602	15 087	117,9	115,1
Saarland	43	43	9 427	9 301	90,6	91,3
Bundesgebiet	3 440	3 405 ¹⁾	558 792	553 725	106,5	106,8
Berlin (West)	154	151	29 501	29 146	132,5	130,8
Bundesgebiet einschl. Berlin(West)	3 594	3 556 ¹⁾	588 293	582 871	107,5	107,8

1) Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus), die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.